

ALFONS ZITTERBACKE

DAS CHAOS IST ZURÜCK



Mit
Alexander
Gerst
direkt aus
dem All!



Das Original zum Film bei **AUDIBLE**
audible ORIGINAL
hat Dir die ZITTERBACKE-APP!

Laden im
App Store

SETZ BEI
Google Play

**TILMAN DÖBLER · ALEXANDRA MARIA LARA · DEVID STRIESOW · LEOPOLD FERDINAND SCHILL
LISA MOELL · RON ANTONY RENZENBRINK · WOLFGANG STUMPH · OLAF SCHUBERT
TOBI KRELL · BÜRGER LARS DIETRICH · LOUIS HELD · UND KATHARINA THALBACH**

X VERLEIH PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON X FILME CREATIVE POOL IN KOPRODUKTION MIT MDR UND ARD IM VERTRIEB BEI WARNER BROS. MIT TILMAN DÖBLER · ALEXANDRA MARIA LARA · DEVID STRIESOW · LEOPOLD FERDINAND SCHILL · LISA MOELL · RON ANTONY RENZENBRINK · UND KATHARINA THALBACH · WOLFGANG STUMPH · BÜRGER LARS DIETRICH · OLAF SCHUBERT · THORSTEN MERTEIN · STEPHANIE STUMPH · LOUIS HELD · LAILA UND ROSA MEINECKE · TOBI KRELL · HELMUT ROHMANN · ALEXANDER GERST · KINDERCASTING JACQUELINE RIETZ · ORIGINALMUSIC MARC MEUSINGER · SOUND DESIGNER KAI TEBBEL · BE-RECORDING ENGINEER OLAF MEHL · MUSIKER EGDON RIEDEL · SCENARIENAUSSARBEITER ANETTE REUTHER · MASCHENBILDER MARIKA KNAPPE · KOSTÜMBILDER MAINA SCHÖRBELE & SONJA HESSE · VISUELLE EFFEKTE FLORIAN AST & SEBASTIAN NOZON · POSTPRODUKTION SUPERVISOR CHRISTOPHER BERG · HALBGESTALTUNG CHRISTOF WAHL · BVK EDITOR CLAUD WEHLISCH · BFS PRODUKTIONSLEITUNG JÖRG LASSAK · PRODUCER JOSEPHINE BLUMME · HERSTELLUNGSLEITUNG ULLI NEUMANN · REGIEKAMERA JANA BRANDT · DR. ASTRID PLENK · ANKE LINDEMANN · STEPHANIE DÖRNER · KOPRODUZENT MARK SCHLICHTER · N8-FILMPRODUKTION · PRODUZENTIN NICOLE KELLERHALS · UWE SCHOTT · STEFAN ARNDT · HERBICHER ANJA FLADE-KRUSE · MARK SCHLICHTER · JOHN CHAMBERS · REGIE MARK SCHLICHTER

Nach der Buchreihe Alfons Zitterbacke - Geschichten eines Pechvogels von Gerhard Holtz-Baumert erschienen in der Leipziger Kinderbuchverlag GmbH

X FILME | mdr | ARD | mdr | Mitteldeutsche Medienförderung | Deutscher Filmförderfonds | FFA | XVERLEIH

© 2023 Warner Bros. Entertainment Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Filmpädagogische Begleitmaterialien

ALFONS ZITTERBACKE

DAS CHAOS IST ZURÜCK

Deutschland 2019, 93 Min.

Kinostart: 11. April 2019, X Verleih AG

Regie	Mark Schlichter
Drehbuch	Anja Flade-Kruse, John Chambers, Mark Schlichter, nach den Büchern „Alfons Zitterbacke – Geschichten eines Pechvogels“, „Alfons Zitterbacke hat wieder Ärger“ und „Alfons Zitterbackes neuer Ärger“ von Gerhard Holtz-Baumert
Kamera	Christof Wahl
Schnitt	Claus Wehlisch
Musik	Egon Riedel
Produzent*innen	Nicole Kellerhals, Uwe Schott, Stefan Arndt
Mitwirkende	Tilman Döbler (Alfons Zitterbacke), Alexandra Maria Lara (Louise Zitterbacke), Devid Striesow (Paul Zitterbacke), Leopold Ferdinand Schill (Benni), Lisa Moell (Emilia), Ron Antony Renzenbrink (Nico) u. a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 8 Jahren; ab 3. Klasse
Themen	Stärken und Schwächen, Freundschaft, Familie, Vorbilder, Anerkennung, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst/Werken

Impressum

Herausgeber:
X Verleih AG
Kurfürstenstraße 57
10785 Berlin

Bildnachweise:
X Verleih AG

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

www.x-verleih.de

„Jeder hat 'ne Macke“

Die Figur des „Alfons“ bietet ein großes Potenzial an Wiedererkennung für Kinder und Erwachsene. Jeder kennt dieses Gefühl, dass andere immer alles besser können und nicht so vom Pech verfolgt sind wie man selber. Doch Alfons gibt nicht auf und stellt sich jeder Herausforderung aufs Neue. Wir lernen mit Alfons, dass er bei all seiner Fantasie die Unterstützung seiner Freunde braucht, um seine Ziele zu erreichen.

Nicole Kellerhals, Uwe Schott, Stefan Arndt
Produzent*innen von ALFONS ZITTERBACKE

Perfekt sein. Das ist es, worauf es – gerade heute – ankommt. Keine Fehler haben. Alles richtig machen. Beliebt sein. Bloß nicht unangenehm auffallen. Davon ist der elfjährige Alfons Zitterbacke weit entfernt. Nur „normal“ zu sein wäre für ihn auch schon mal ein guter Anfang. Aber es klappt einfach nicht, so sehr er sich auch bemüht. Immer läuft bei ihm etwas schief. Trotzdem wird der Pechvogel erster Güte nicht aufgeben und lernen, dass jeder „'ne Macke“ hat und das überhaupt nicht schlimm ist.

Schon einmal wurden die Geschichten nach den Büchern von Gerhard Holtz-Baumert, die in der DDR überaus beliebt waren, im Jahr 1966 als Spielfilm sowie 1986 als Fernsehserie verfilmt. Nun liegt eine neue Adaption vor, die das ursprüngliche Zeitkolorit der Bücher außer Acht lässt und die Träume, Sorgen und Nöte des Jungen mit dem seltsamen Namen stimmig in die Gegenwart überträgt. Ein Film über den schweren Weg zu sich selbst, die Auseinandersetzung mit den eigenen Schwächen, über Konflikte mit den Eltern, deren Erwartungen die Kinder nicht gerecht zu werden glauben, über den Mut zum Experimentieren und Anderssein.

ALFONS ZITTERBACKE eignet sich insbesondere für Schüler*innen ab der 3. Jahrgangsstufe und ab 8 Jahren und bietet vor allem Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst/Werken.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ALFONS ZITTERBACKE im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine Wiedergabe des Handlungsverlaufs folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit Verweisen auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und vor und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Alfons träumt. Und er träumt groß. Etwa davon, an der Seite von Sergej Krumow und Alexander Gerst an der ISS zu arbeiten und im Space Shuttle durchs All zu fliegen. Aber selbst in seinem Traum leidet der elfjährige Junge unter seinem Pech. Wie gut, dass der Wecker ihn erlöst, als er gerade durch ein Versehen das Shuttle zum Absturz gebracht hat. Traurig muss er feststellen: „In Wirklichkeit bin ich gar kein Astronaut, sondern nur ein Pechvogel, der den Traum hat, Astronaut zu werden.“ Und das bringt ihm gleich noch mehr Probleme. Denn seinen Traum von einer Karriere als Astronaut finden seine Eltern gar nicht gut. Im Gegenteil. Sie beobachten all die Erfindungen von Alfons skeptisch, denken, dass er zu viel Fantasie hat und machen sich deshalb große Sorgen um ihn. Nur Alfons versteht die Aufregung nicht: „Wer neue Dinge erfinden will, muss doch Fantasie haben, oder?“

Auch in der Schule eckt Alfons mit seinem außergewöhnlichen Lieblingsthema an. Als er sich für ein Referat das Thema „Weltraumtoilette“ ausgesucht hat, wird er von seinen Klassenkamerad*innen und seinem Lehrer nicht ernst genommen. Die einzige Ausnahme ist Benni, Alfons' bester Freund. Benni steht zu Alfons. Und auch Emilia, das neue Mädchen aus Alfons' Klasse, das erst vor ein paar Tagen ins Nachbarhaus zu ihrer Oma gezogen ist, mag Alfons irgendwie.

Als Alfons in der Schule eine Ausschreibung für einen Flugobjekte-Wettbewerb sieht, bei dem als Gewinn ein Tag im ESA-Weltraum-Labor winkt, ist es um ihn geschehen. Alfons weiß, dass er da einfach mitmachen muss. Es wäre die einmalige Chance, allen zu beweisen, was wirklich in ihm steckt. Seine Lehrer*innen würden endlich erkennen, dass sie ihn immer unterschätzt haben, er wäre der Star. Aber vorher muss Alfons erst einmal gewinnen.

Noch bevor Alfons erste Pläne für sein Flugobjekt entworfen hat, gerät er in der Schule mit Nico aneinander, der es schon die ganze Zeit auf Alfons abgesehen hat und ihm nun eine Wette vorschlägt: Sollte Alfons den Wettbewerb nicht gewinnen, muss er ein Jahr lang sein Taschengeld an Nico abtreten. Und auch Benni bleibt nicht verschont. Ein Jahr soll Benni Nicos Mathehausaufgaben machen. Benni ist entsetzt. Erst recht, als Alfons sich auf die Wette einlässt. Sollte Alfons gewinnen, fordert dieser von Nico, ihn „und seine Jungs“ endgültig in Ruhe zu lassen.

Weil es zu Hause immer öfter Stress mit den Eltern gibt, weiß Alfons, dass er sich nun keine weiteren Fehlritte erlauben darf. Doch schon bekommt er eine 5- in der Schule. Und die Klassenarbeit soll auch noch von den Eltern unterschrieben werden. Ein großes Problem für Alfons. Soll er die Unterschrift fälschen? Noch ehe er sich dazu entschließt, nimmt ihn sein Papa Paul mit ins Schwimmbad. Die wirren Gedanken will er seinem Sohn austreiben, indem er ihn zwingt, vom Fünfmeterbrett zu springen. Eher zufällig landet Alfons am Ende wirklich im Wasser. Aber unbedingt mutiger oder sportlicher ist er dadurch nicht geworden. Der Tag im Freibad endet schließlich mit einem richtigen Fiasko. Nico und seine Bande ärgern Alfons und filmen ihn dabei. Und dann stehlen sie ihm auch noch die Pläne für seinen Wasserflaschenantrieb.

Immerhin verbringt Alfons danach einen schönen Nachmittag mit Emilia auf der Kirmes – worüber Benni wiederum nicht gerade begeistert ist. Hat sein bester Freund ihn etwa für ein Mädchen aufgegeben? Zum Bruch zwischen den beiden Freunden kommt es, als Benni plötzlich mit Nico herumhängt. Jetzt fühlt Alfons sich verraten. Wie gut, dass Alfons und Benni sich schnell wieder aussprechen und ans Licht kommt, dass Nico Benni nur erpresst hatte. Indem Benni ihm versprochen hatte, ihm beim Bau der Rakete zu helfen, wollte er verhindern, dass Nico das Mobbing-Handyvideo online stellt. Natürlich hat sich Nico nicht daran gehalten...

Nun gilt es zu verhindern, dass Nico die Idee von Alfons einfach klaut. Aber gegen Nicos reichen Opa, der seinen Enkel anstiftet, einen fertigen Bausatz aus dem Baumarkt einfach neu anzumalen und dann als eigene Flug-Erfindung auszugeben, sind Alfons und Benni erst einmal machtlos. Noch schlimmer wird es, als auch Plan B nur Schwierigkeiten bringt. Beim Basteln im Chemie-Labor der Schule sorgen sie für eine kleine Explosion, die schließlich zum vorübergehenden Schulverweis von Alfons und zum Ausschluss vom Wettbewerb führt.

Alfons sieht keinen Ausweg mehr, gibt auf und wirft all seine Erfindungen und all seine Raumschiffmodelle aus seinem Zimmer in den Müll. Sein Traum ist geplatzt. Bis plötzlich Alfons' Vater sich daran erinnert, dass auch er als kleiner Junge einmal Astronaut werden wollte und gar nicht so anders als sein Sohn war. Es wird höchste Zeit, Alfons endlich zu unterstützen. Mit dem Rückhalt seiner Eltern, aufmunternden Worten von Emilia, die Alfons damit beweist, dass niemand perfekt ist, und der Hilfe von Benni gelingt es Alfons, doch noch beim Wettbewerb anzutreten – und sowohl Nico, allen anderen Schüler*innen und auch den Lehrer*innen zu zeigen, dass Alfons vielleicht ein Pechvogel sein mag, aber trotzdem niemals aufgibt und immer wieder aufstehen wird.

Eine alte Geschichte, neu erzählt: Die Romanvorlagen

Schon der Name „Alfons“ verweist auf eine andere Zeit. Und doch war er wohl schon 1958, als das erste Buch der Kinderbuchreihe von Gerhard Holtz-Baumert in der DDR erschien, keineswegs alltäglich und klang reichlich seltsam. Mit diesem Namen musste sich der liebenswert-komische und vor allem sehr alltägliche junge Held herumschlagen, der von einem Missgeschick ins nächste stolperte und dabei trotzdem nicht aufgab. Nach „Alfons Zitterbacke – Geschichten eines Pechvogels“ erschienen 1962 mit „Alfons Zitterbacke hat wieder Ärger“ und 1995 mit „Alfons Zitterbackes neuer Ärger“ zwei weitere Kurzgeschichtenbände, die in der DDR schnell Kultstatus erreichten und auch in Westeuropa Verleger fanden.

Über die Buchfigur Alfons Zitterbacke sagt der Regisseur Mark Schlichter:

„[Es] spielte [...] keine Rolle, ob die Zuhörer oder Leser oder der Alfons im Osten oder Westen aufwuchsen. Es ging um Alfons' Charakter, um eine Figur, die sich in einer für ihn starren und verständnislosen Welt durchsetzen will und damit immer wieder aneckt. Damit hat Alfons mich selber berührt und zum Lachen gebracht. Der Autor Gerhard Holtz-Baumert hat eine Figur erschaffen, in der sich viele Kinder wiedererkennen. In ganz Deutschland gibt es keine andere Kinderbuch-Figur, die durch so wilde Fantasie auffällt wie Alfons. Manche der kleinen Geschichten vergisst man, aber den kleinen Alfons vergisst man nie.“

Bereits 1966 wurden die Geschichten um Alfons Zitterbacke von Konrad Petzold in der DDR verfilmt, 1986 folgte eine sechsteilige Fernsehserie. Dem DEFA-Film zollt auch die Neuverfilmung Tribut: Denn der erwachsene Bratwurstverkäufer Alfons, der hier so stolz auf seinen ungewöhnlichen Namen ist, wird von Helmut Roßmann gespielt, dem Darsteller des Alfons in der Verfilmung aus dem Jahr 1966. Auch erzählerisch funktioniert diese Begegnung zwischen dem neuen und dem alten Alfons, weil sie zeigt: Aus Alfons kann ein zufriedener, selbstbewusster Erwachsener werden.

Unterrichtsvorschlag für die Vorbereitung auf den Kinobesuch, wenn die Schüler*innen die „Alfons Zitterbacke“-Bücher bereits kennen



Die Geschichten von Alfons Zitterbacke stammen aus einer längst vergangenen Zeit und spielen in einem Land, das es schon seit knapp 30 Jahren nicht mehr gibt. Für die Verfilmung war es daher notwendig, das Zeitlose an „Alfons Zitterbacke“ zu bewahren und die Handlung aus ihrem historischen Korsett zu befreien. Mit Schüler*innen, die die Bücher kennen, kann vor dem Kinobesuch ebenso darüber nachgedacht werden, wie eine solche **Übertragung in die Gegenwart** gelingen könnte:

- Wie würde Alfons Zitterbacke heute aussehen?
- Wer könnten seine Freunde und Freundinnen sein?
- Welche Träume könnte er haben?
- Wo würde er wohnen?
- Gibt es etwas an den Geschichten, was heute noch genauso ist?

Ist mehr Zeit vorhanden, können sich die Schüler*innen auch selbst **eine neue (kurze) Zitterbacke-Geschichte** ausdenken, die in der Gegenwart spielt.

Unterrichtsvorschlag für die Vorbereitung auf den Kinobesuch, wenn die Schüler*innen die „Alfons Zitterbacke“-Bücher nicht kennen

→ Eine Kenntnis der Buchvorlage ist für das Filmverständnis nicht nötig. Der Film erklärt alles, was man über Alfons wissen muss – und weil die Geschichte auf ihre allgemeingültigen Themen reduziert wurde, funktioniert sie auch so. Zur Einstimmung könnten die Schüler*innen daher an einem Kernthema des Films ansetzen und sich mit eigenen **Schwächen und Stärken** oder aber auch **Träumen** auseinandersetzen:

- „Was ich gut kann...“
- „Was ich nicht gut kann...“
- „Was ich gerne können würde...“
- „Ich wäre gerne ...“

Alternativ können Sie sich auch – in Einzel- oder Gruppenarbeit – eine **Pechvogel-Geschichte** ausdenken: Stellt euch vor, es gäbe einen Jungen oder ein Mädchen, der oder die immerzu Pech hat und in jedes Fettnäpfchen tritt – obwohl er oder sie sich immerzu bemüht und sich anstrengt. Wie könnte ein Schultag von diesem Kind aussehen?

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Wer ist Alfons Zitterbacke?

Alfons ist ein Held: Selbstsicher, sportlich, klug, besonnen, gut organisiert. Zumindest in seinen Träumen. Oder genauer: Zumindest in einem Teil seiner Träume. Denn selbst in diesen verfolgt das Pech den elfjährigen Jungen. So sorgt er selbst bei einer Traumweltraummission bald für ein gehöriges Chaos. Kurzum: Alfons hat ein Problem: Er ist ein Pechvogel. Egal, was er auch macht oder wie sehr er sich anstrengt – immer geht etwas schief.

Irgendwie hat sich Alfons schon damit abgefunden und schon jede Menge Ausreden parat, wenn wieder einmal etwas anders als geplant läuft. Und auch sein bester Freund Benni weiß, worauf er sich eingelassen hat. Trotzdem mag Alfons es überhaupt nicht, als Außenseiter behandelt zu werden. Sein Klassenkamerad Nico bezeichnet ihn als ständigen Loser und auch sein Lehrer Flickendorf verdreht die Augen, wenn Alfons mit seinem Referat im Unterricht beginnt. Sogar Alfons' Eltern machen sich Sorgen, weil Alfons immer seinen eigenen Weg geht. All das macht Alfons zu schaffen.

Alfons macht es seinen Mitmenschen leicht, sich über ihn lustig zu machen. Immer wieder bietet er ihnen genug Stoff zum Lästern. Und doch ist das Besondere an Alfons, dass er nicht aufgibt und sich immer wieder aufrappelt. Auch der Film lacht nicht über Alfons, sondern stellt sich auf seine Seite. Ja, Alfons ist ein Pechvogel. Man könnte über ihn lachen. Aber viel schöner ist es, mit ihm zu lachen.

Aufgabenblock 1: Wer ist Alfons Zitterbacke?

→ Wie der Film beginnt dieser Aufgabenblock mit einer Gegenüberstellung von Wunsch und Wirklichkeit. Die Schüler*innen vergleichen, wie Alfons sich im Film zunächst vorstellt und wie er tatsächlich ist. Sie leiten davon ab, welche Eigenschaften sich Alfons eigentlich wünscht. Auch mit der Fremdwahrnehmung von Alfons beschäftigen sich die Schüler*innen. Sie tragen zusammen, was sowohl seine Eltern, seiner Lehrer*innen und Mitschüler*innen und seine Freund*innen über ihn denken. (Diese Aufgabe kann auch dazu anregen, darüber nachzudenken, wie die Schüler*innen selbst gerne wären und wie sie wirklich sind – oder wie sie sich selbst sehen und wie sie von anderen wahrgenommen werden.) In Bezug auf den Film ist aber auch die Meinung der Schüler*innen interessant: Was halten sie eigentlich von Alfons? Folgen sie den Vorurteilen der anderen? Oder erkennen sie seine Stärken?

Stärken und Schwächen

„Jeder hat 'ne Macke“, sagt Emilia einmal zu Alfons. Ein ungemein wichtiger Satz für Alfons, weil dieser immer den Eindruck hatte, nur er sei irgendwie komisch und anders. Emilia aber rückt das Selbstbild von Alfons wieder ins Lot und zeigt ihm, dass er vielleicht „normaler“ ist, als er denkt. Egal ob Alfons, Emilia, Alfons' Vater oder sogar Nico: Sie alle sind weder perfekt noch leben sie ein perfektes Leben. Emilia hat zwar auf den ersten Blick keine Schwächen oder Sorgen, verbirgt aber ihre Traurigkeit darüber, dass ihre Eltern sie zu den Großeltern abgeschoben haben, sie sich deshalb schämt und stets verstellt, Nico wird von seinem reichen Großvater schikaniert, Alfons' Vater Paul gibt sich sportlich und seriös – und ist doch genauso tolpatschig oder verspielt wie sein Sohn. Sich selbst besser kennen zu lernen und einzuschätzen – und zu sich zu stehen, so wie man ist: Auch davon erzählt ALFONS ZITTERBACKE.

Dabei spielt auch eine wichtige Rolle, dass manche Eigenschaften sowohl als Schwächen als auch als Stärken gesehen werden können. Alfons' Eltern machen sich Sorgen, weil Alfons „zu viel Fantasie hat“. Alfons entgegnet: „Wer neue Dinge erfinden will, muss doch Fantasie haben, oder?“ So zeigt sich, dass es mehrere Sichtweisen gibt. Ob etwas eine Stärke oder Schwäche ist, ist oft eben Ansichtssache und nicht so leicht zu beantworten.

Aufgabenblock 2: Stärken und Schwächen

→ Die Schüler*innen sprechen zunächst darüber, weshalb Emilias Satz so wichtig für Alfons ist und erklären, wie er sich zuvor gesehen hat. Wer mag, kann auch etwas über seine eigene „Macke“ erzählen – aber dies sollte wirklich nur mit dem Einverständnis der Schüler*innen geschehen. Zu der differenzierten Sichtweise auf Eigenschaften und besondere Verhaltensweisen leitet eine Aussage von Pauls Vater über: „Wenn du immer alles anders machst, dann hast du irgendwann Schwierigkeiten im Leben.“ Ein sicherlich gut gemeinter Rat. Aber sollte es wirklich das Ziel sein, immer alles nur so zu machen, wie man es gesagt bekommt? Darüber lohnt es sich nachzudenken – ebenso wie über ausgewählte Beispiele für Eigenschaften und Verhaltensweisen, die so oder so gesehen werden können – wie etwa „viel Fantasie haben“.

Alfons' Traum

Alfons hat einen großen Traum: Er will Astronaut werden. So wie seine beiden Vorbilder Sergej Krumow und Alexander Gerst (der sich im Film in einer kurzen Szene an Bord der echten ISS selbst spielt). Dass Alfons den Weltraum so toll findet, sieht man auch in seinem Zimmer. Modelle von erfundenen und realen Fluggeräten und Space Shuttles hängen von der Decke, ein Globus und Astronautenfiguren stehen auf dem Schreibtisch, ein kleiner Stern steht auf der Fensterbank, Bilder von Raketen und Poster seiner Idole hängen an der Wand. Und manchmal verlässt Sergej sogar sein Poster und tritt als leibhaftige Person zu Alfons ins Zimmer, um sich mit ihm zu unterhalten.

Als Alfons die Ausschreibung für den Flugwettbewerb entdeckt, bei dem für die Gewinner*innen ein Besuch im ESA-Weltraum-Labor und eine persönliche Begegnung mit dem Astronauten Alexander Gerst winkt, glaubt Alfons seinem Traum zum Greifen nah zu sein. Gemeinsam macht er sich mit seinem Freund Benni daran, ein Flugobjekt zu entwickeln. Doch nachdem die ersten Versuche scheitern, kommt es zu einem verheerenden Zwischenfall. Ein Experiment in der Schule geht dermaßen schief, dass Alfons von dieser fliegt. Und eine Teilnahme am Wettbewerb untersagt man ihm auch noch. Ohne Rückhalt seiner Eltern wird Alfons seinen Traum nicht verwirklichen können.

Dass Alfons trotz aller Differenzen gar nicht so weit von seinem Vater entfernt ist, wie man zunächst glauben könnte, zeigt sich, als Paul im Keller eine alte Schachtel aus Kindertagen öffnet. In einem Buch findet er eine Notiz, die er als kleiner Junge geschrieben hatte, sowie ein Foto von dem DDR-Weltraumpionier Sigmund Jähn. Auch Paul träumte also einst davon, Kosmonaut zu werden wie sein Idol Jähn. Eigentlich sollte Paul Alfons deshalb viel besser verstehen. Und dieser Moment ist tatsächlich

entscheidend: Als Paul aus dem Keller zurückkommt, verhält er sich wie ein ausgelassener kleiner Junge – und stellt sich von nun an hinter Alfons.

Aufgabenblock 3: Alfons' Traum



In diesem Aufgabenblock wird viel mit Bildern gearbeitet. Ein Standfoto aus dem Film zeigt Alfons' Zimmer und lädt zum genauen Hinsehen ein, wie dessen Traum durch das Szenenbild dargestellt wird. Danach folgen zwei Bildfolgen, die zeigen, wie der Übergang zwischen Traum und Wirklichkeit filmisch gezeigt wird. Auffallend sind die Großaufnahmen von Alfons, die diese Bildreihen jeweils einleiten. Beide lenken den Blick auf Alfons' Kopf und verdeutlichen: Wir kommen gerade aus seiner Fantasie in die Realität zurück. Oder: Wir tauchen nun in seine Fantasiewelt ein. Eine andere Bildfolge zeigt Alfons, der nach dem Verbot, am Wettbewerb teilzunehmen, auf seinem Bett liegt. Normalerweise lässt ihn seine Bettwäsche schon wie einen Astronauten aussehen. Doch in diesem Moment dreht Alfons sich zur Seite. Der auf der Bettwäsche abgebildete Astronautenanzug bleibt leer. Alfons wendet sich symbolisch von seinem Traum ab. Eine Entwurfszeichnung der Rakete lädt zur Gestaltung eigener Flugobjekte ein. Und schließlich verweisen zwei weitere Bilder darauf, wie ähnlich Paul Alfons ist. Die Schüler*innen beschreiben, was er in seiner Kiste aus Kindheitstagen findet, was er dabei empfindet und wie er sich danach verändert.

Unterrichtsvorschlag: Sigmund Jähn und Alexander Gerst



Wer sind eigentlich Alexander Gerst und Sigmund Jähn? Die Schüler*innen informieren sich in Kleingruppen oder in Einzelarbeit im Internet über die beiden Astronauten und stellen ihre Ergebnisse etwa in Form ein kurzen Referats oder als Text vor. Zur Recherche empfohlen werden eigens für Kinder konzipierte Suchmaschinen wie fragfinn.de oder das Kinderportal blinde-kuh.de

Ernst genommen werden

Sergej Krumow und Alexander Gerst sind für Alfons große Vorbilder. Nicht nur, weil sie Astronauten sind und einen abenteuerlichen Beruf haben, sondern auch, weil sie von allen ernst genommen werden und ihr Ziel erreicht haben. Genau das ist es nämlich, wonach Alfons sich selbst sehnt: Dass man auch ihn ernst nimmt – und zwar so, wie er ist. Stattdessen erfährt er oft das Gegenteil. Man macht sich über ihn lustig, über seine Träume, sein Pech, seine Interessen. Sogar sein Vater legt Alfons am 1. April rein, indem er ihm erzählt, dass sich nun auch schon Kinder beim Raumfahrtprogramm der ESA bewerben können. Alfons findet das gar nicht lustig. Überhaupt: „Alfons Zitterbacke“! Wer nimmt schon einen Jungen ernst, der so einen Namen hat. „Zitterbacke, Hühnerkacke“ wird er immer wieder genannt. Nur ein Bratwurstverkäufer findet seinen Namen schön, weil er auch so heißt: ein glücklicher erwachsener Alfons.

Erst nach und nach beginnen die anderen Kinder, die Lehrer*innen und Alfons' Eltern, Alfons wirklich zuzuhören und ihn so zu akzeptieren, wie er ist. Während Lehrer Flickendorf ihn noch mit einer fadenscheinigen Begründung vom Wettbewerb ausschließen will, setzt sich die Direktorin plötzlich für ihn ein und gibt ihm eine Chance. Und auch Paul steht längst hinter seinem Sohn. Wahrscheinlich hätte auch er sich als Kind früher gewünscht, dass man ihn ernst nimmt und sich nicht immer über ihn lustig macht. Jetzt kann er zumindest dafür sorgen, dass es seinem Sohn besser ergeht.

Aufgabenblock 4: Ernst genommen werden



Was bedeutet es eigentlich, ernst genommen zu werden? Die Schüler*innen versuchen, diesen Begriff aus ihrer eigenen Erfahrung und mit ihren eigenen Wünschen mit Leben zu füllen. Anhand von Beispielen aus dem Film rekapitulieren sie, wann Alfons (nicht) ernst genommen wird – und besprechen, was man tun kann und wie man sich verhalten sollte, um ernst genommen zu werden.

Aufgabenblock 1: Wer ist Alfons Zitterbacke?

a) Wer Alfons gerne wäre

Zu Beginn des Films sehen wir Alfons in einem Space Shuttle. Er erzählt uns:

Dies war meine erste Weltraummission. Man hatte mich unter Tausenden von Bewerbern ausgewählt, weil ich mich schon lange mit der Raumfahrt beschäftigte und sportlich und gut in der Schule bin. In meiner Heimatstadt kannte jeder meinen Namen: Alfons. Alfons Zitterbacke. Vor allem hatte man mich ausgewählt, weil ich klug und besonnen handle und immer den Überblick behalte.

Fasse zusammen: Welche Eigenschaften sind für Alfons wichtig? Wie wäre er gerne?

b) Wer Alfons wirklich ist

Leider zeigt uns der Film sehr schnell, dass diese Vorstellung gelogen war. In Wirklichkeit ist Alfons ganz anders. Schreibe aus der Sichtweise von Alfons auf, wie er wirklich ist.

Hallo, mein Name ist Alfons Zitterbacke. Ich bin elf Jahre alt und ...

c) Was andere über Alfons denken

Schreibe rund um die Kreise auf, was andere über Alfons denken: seine Eltern, seine Lehrer*innen und Klassenkamerad*innen, seine Freund*innen Emilia und Benni:



d) Was du über Alfons denkst

Und du? Was denkst du über Alfons Zitterbacke? Wärs du gerne mit ihm befreundet?

Aufgabenblock 2: Stärken und Schwächen

a) „Jeder hat 'ne Macke“

Emilia sagt einmal zu Alfons im Film:

Jeder hat 'ne Macke. 'Ne Macke ist doch was völlig Normales.

Erkläre: Was hatte Alfons zuvor über sich gedacht? Warum ist diese Aussage für Alfons so wichtig?

Wenn ihr eure eigenen „Macken“ lieber für euch behalten wollt, überspringt ihr die nächste Aufgabe!

Stell dir vor, du wärst eine Freundin oder ein Freund von Alfons. Welche „Macke“ hast du? Warum findest du diese nicht gut? Und wie gehst du damit um?

b) Ein gut gemeinter Rat von Papa

Einmal kommt es zum Streit zwischen Alfons und seinem Papa Paul. Paul sagt:

Wenn du immer alles anders machst, dann hast du irgendwann Schwierigkeiten im Leben.

Was meinst du: Hat Alfons' Papa damit recht? Oder liegt er falsch? Wäge ab, was dafür und was dagegen spricht. Besprecht eure Ergebnisse danach gemeinsam.

Pauls Rat ist gut		Pauls Rat ist nicht gut
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>	↔	<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>
<hr/>		<hr/>

c) Ist das nun gut oder schlecht?

Alfons' Eltern sagen, dass Alfons zu viel Fantasie hat. Sie finden das nicht so gut. Aber warum eigentlich? Kann es nicht auch gut sein, wenn jemand fantasievoll ist? Vergleiche die folgenden Eigenschaften und Verhaltensweisen. Was kann an diesen gut sein – und was schlecht? Markiere mit **grüner Farbe**, welche davon du gut findest.

Das ist gut, weil...		Das ist schlecht, weil...
	viel Fantasie haben	
	sich Zeit lassen	
	schnell sein	
	Regeln beachten	
	gründlich sein	

Aufgabenblock 3: Alfons' Traum

a) Alfons' Zimmer

Durch die Einrichtung eines Zimmers erfährt man viel über die Menschen, die darin leben. Sieh dich genau in Alfons' Zimmer um. Welche Gegenstände stehen dort? Was erzählen diese uns über Alfons und über dessen großen Traum?



b) Alfons' Traum rückt in weite Ferne

Als Alfons verboten wird, am Wettbewerb teilzunehmen, ist er sehr enttäuscht. Sein Traum, Astronaut zu werden, scheint zu platzen. Wie wird das durch die folgenden Bilder erzählt?



1



2



3

c) Wenn Alfons träumt...

Manchmal sehen wir, wenn Alfons aus einem Traum aufwacht, manchmal, wie er zu träumen beginnt.

Alfons wacht auf



1



2



3

Alfons beginnt zu träumen



1



2



3

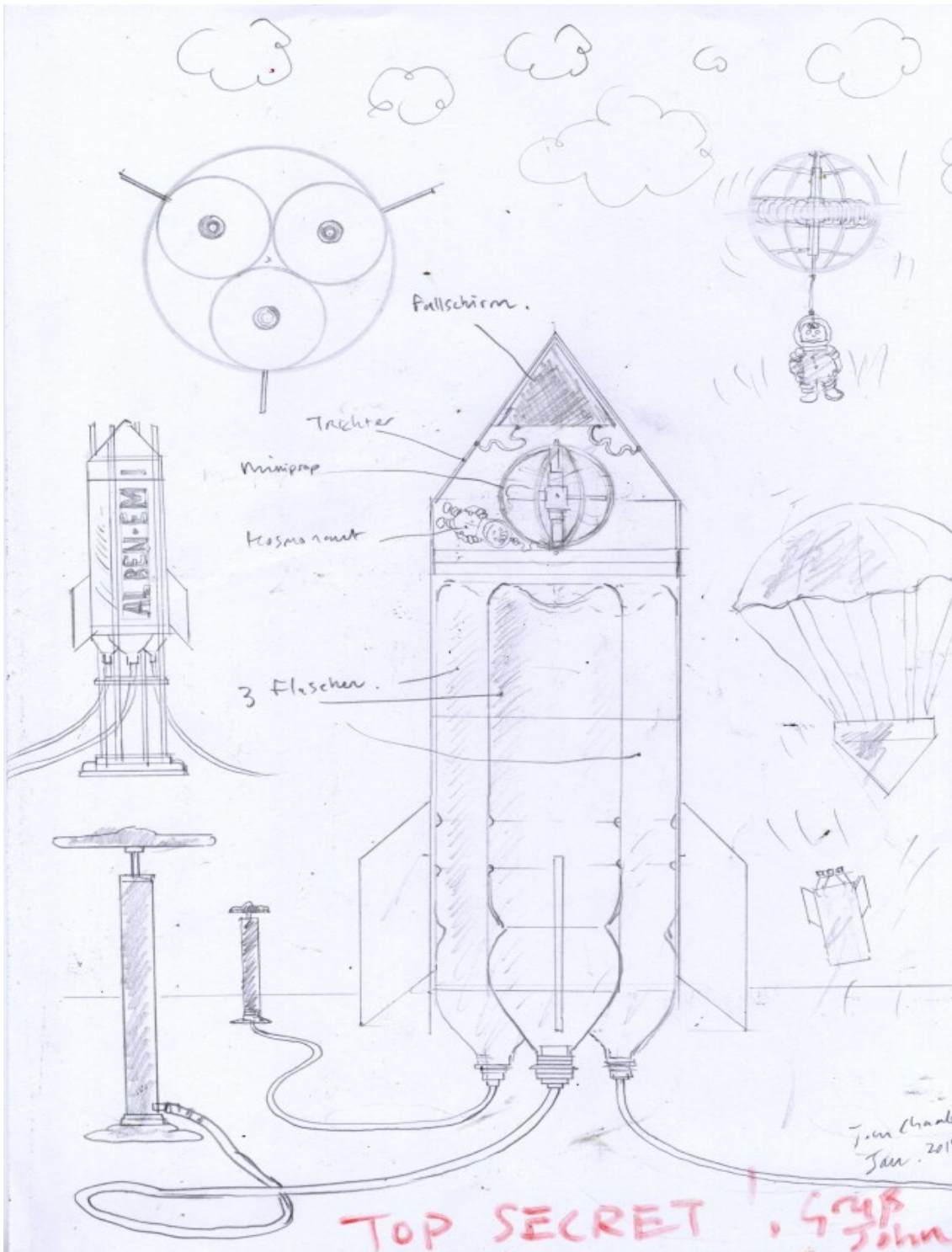


4

- Erzähle nach, was in diese Bildfolgen passiert.
- Wie fühlt sich Alfons jeweils?
- Vergleiche die ersten Bilder beider Reihen. Wodurch zeigen uns diese, dass wir gerade im Kopf und in der Fantasie von Alfons waren oder gleich in seine Fantasiewelt eintauchen werden? Achte zum Beispiel darauf, wie nah die Kamera Alfons zeigt, aus welchem Blickwinkel wir ihn sehen und wo im Bild sich sein Kopf befindet.

d) Die Rakete

Hier seht ihr eine Skizze der Rakete, die Alfons, Benni und Emilia schließlich im Film bauen. Diese wurde zur Vorbereitung auf die Dreharbeiten gezeichnet.



Habt auch ihr eine Idee für ein ungewöhnliches Fluggerät? Besprecht in Kleingruppen, wie dieses aussehen könnte und fertigt danach – wie oben – eine beschriftete Skizze an.

e) Auch Paul hatte Träume

Im Keller findet Paul eine alte Kiste. Er öffnet sie.



1

Was entdeckt Paul in der Kiste? Und was erfährst du dadurch über Paul?



2

Was denkt sich Paul vermutlich in diesem Moment und wie fühlt er sich?

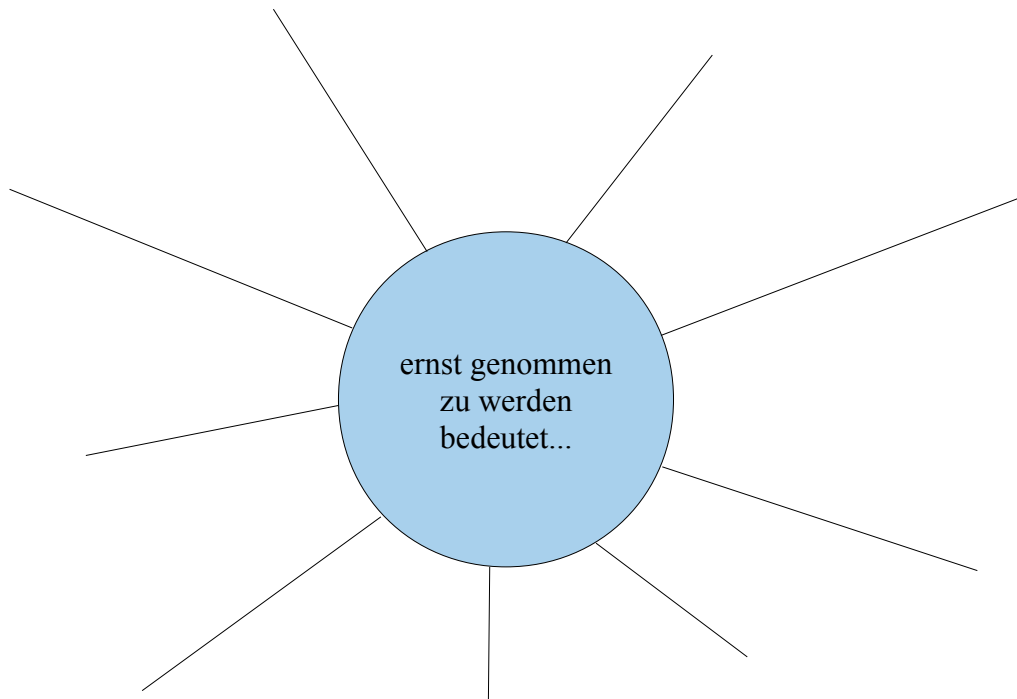
Besprecht gemeinsam: Wie verhält Paul sich danach Alfons gegenüber? Was hat sich geändert – und warum?

Aufgabenblock 4: Ernst genommen werden

Sergej Krumow und Alexander Gerst sind die großen Vorbilder von Alfons. Er sagt über sie:

Alle nehmen sie ernst. Sie haben ihr Ziel erreicht.

Was bedeutet es, ernst genommen zu werden? Nenne Stichworte.



Was meinst du: Fühlt Alfons sich hier ernst genommen? Nenne Beispiele.

	Fühlt Alfons sich ernst genommen?	Beispiele
In der Familie	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
In der Schule	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Im Freundeskreis	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Beim Flugwettbewerb	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Besprecht gemeinsam: Wie muss man sich verhalten, um ernst genommen zu werden? Was kann man tun, wenn man sich nicht ernst genommen fühlt?